

# „Deutschland ist noch immer Jodmangelgebiet“

## Chefarzt Dr. Nabil Ghali referierte über die Schilddrüse und deren Bedeutung

**Wörth.** (sol) Voll war am Dienstag der Vortragsraum der Wörther Kreisklinik, als Chefarzt Dr. Nabil Ghali über die Bedeutung der Schilddrüse referierte. Besonders viele Frauen waren gekommen, der Anteil der beiden Geschlechter an Schilddrüsenerkrankungen ist allerdings nahezu gleich. Der Vortragende beschäftigte sich mit Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten. Die Zufuhr von genügend Jod, für Erwachsene bis 50 Jahren 180 bis 200 Mikrogramm pro Tag, ist für die Gesundheit sehr wichtig. Der Ultraschalluntersuchung kommt bei der Diagnose der Schilddrüsenerkrankungen eine besondere Bedeutung zu.

Beim sogenannten Kropf handelt es sich um eine vergrößerte Schilddrüse. Der Chefarzt zeigte Gemälde von Michelangelo und Leonardo da Vinci, auf den Madonnen mit kleinem Kropf abgebildet waren. Schilddrüsenerkrankungen waren auch im Mittelalter weit verbreitet. Die Schilddrüse liegt vor dem Kehlkopf und hat zwei Lappen in der Größe von jeweils einer Dattel. Wenn die Drüse beim Mann schwerer als 25 Gramm ist und bei der Frau das Gewicht von 18 Gramm übertrifft, spricht man von einem Kropf.

Bei Grad 1 ist dieser ertastbar, bei Grad zwei ist er sichtbar und bei Grad 3 schon groß. Die Schilddrüse braucht Jod und Eiweiß, um genügend Hormone herstellen zu können. Diese werden gespeichert und ans Blut abgegeben. Im Kindesalter sorgen die Hormone unter anderem für Wachstum. Allgemein gilt aber, dass es nichts gibt, was die Schilddrüse im Körper nicht beeinflusst. Die Regulation erfolgt über das Zwischenhirn und die Hirnanhangsdrüse. Über- und Unterproduktion haben große Auswirkungen.

Fischspeisen, vor allem Thunfische, haben einen hohen Jodgehalt, Fleisch nur einen geringen. Um schwerwiegende Folgen in Deutschland entgegenzuwirken, wurde eine Jodierung des Kochsalzes beschlossen. Allerdings ist die Bundesrepublik noch immer Jodmangelgebiet.

Vor allem in bestimmten Lebensphasen, die mit einer hormonellen Umstellung verknüpft sind, wie etwa Pubertät, Schwangerschaft und Stillen, ist eine zusätzliche Jodzufuhr nötig. Im Übrigen sei es sinnvoll, am Freitag Fisch zu essen.

### Viele Erkrankungen

Untersuchungen bei großen Firmen haben ergeben, dass viele Bürger Knoten in der Schilddrüse haben. Der Referent ging auf deren Entstehung ein. Wenn nicht genügend Jod da ist, versucht die Schilddrüse, dennoch genügend zu produzieren. Jodmangel ist zu 90 bis 95 Prozent für die Kropfentstehung verantwortlich. Die meisten Menschen haben keine Beschwerden. Manche fühlen einen Kloß im Hals. Eine vergrößerte Schilddrüse kann zu einer Verengung der Luft- oder Speiseröhre führen.

In der vergrößerten Schilddrüse bilden sich häufig weitere Gewebeveränderungen: heiße oder kalte Knoten. Heiße Knoten können eine

Schilddrüsenüberfunktion auslösen. Kalte Knoten sind inaktiv: Es handelt sich also um Gewebeanteile, die kein Jod aufnehmen und keine Schilddrüsenhormone produzieren können.

Es gibt eine Reihe von Untersuchungsmöglichkeiten. Der Tastbefund beinhaltet Größe, Härte beziehungsweise Weichheit. Mit Tumormarkern (Eiweiß) lassen sich bis auf eine Ausnahme keine eindeutigen Hinweise auf eine bösartige Erkrankung finden.

Der Chefarzt befasste sich mit der Interpretation von Laborbefunden. So gibt es akute und chronische Entzündungen beziehungsweise Morbus Basedow. Die wichtigste Untersuchung ist die mit Ultraschall. Dabei kann man viel sehen, Lage, Form und Größe der Knoten.

Die Szintigrafie ist eine nuklearmedizinische Untersuchung. Sie wird zur Tumorsuche, bei Herz- oder Schilddrüsenkrankheiten eingesetzt. Damit kann man die bei der Ultraschalluntersuchung gefundenen Knoten vergleichen. Es gibt

auch eine Untersuchung durch Feinnadelpunktion.

### 130 000 Operationen

Mit diesen diagnostischen Möglichkeiten kann man sagen, ob eine Operation nötig ist oder ob zum Beispiel eine weitere Untersuchung in einem halben Jahr sinnvoll ist. Wenn keine Knoten vorhanden sind beziehungsweise wenn es keine Hinweise auf eine bösartige Entwicklung gibt, dann werden von außen Schilddrüsenhormone zugeführt oder es erfolgt eine verstärkte Jodzufuhr. Etwa 130 000 Schilddrüsen-Operationen werden in Deutschland durchgeführt. Dabei wird die Schilddrüse zum Teil oder ganz entfernt, so bei Karzinomen. Dann ist entsprechende Hormonzufuhr nötig. Eine Frage lautete, ob es zuviel Jodzufuhr gibt, was der Chefarzt verneinte. Eine Zuhörerinnen wollte wissen, wie lange eine Schilddrüsen-Operation dauere. Die Antwort lautete: ein bis drei Stunden.



Chefarzt Dr. Nabil Ghali: Die Schilddrüse braucht entsprechend viel Jod und Eiweiß, um genügend Hormone produzieren zu können.

Foto: Soller